

STADT PRÜM – STADTTEIL Niederprüm



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Ergebnisbericht Dorfentwicklungskonzept 2022

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung



VERBANDSGEMEINDE
PRÜM

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM



Erarbeitet durch den Stadtteil Niederprüm:

- Claus Franzen (Ortsbürgermeister)
- Markus Hupperts (Kümmerer, Leiter AG 1)
- Indra Schaperdoth (Kümmerin)
- Thomas Nickels und Klaus Kunz (Leiter AG 3)
- Klaus Wangen (Leiter AG 2)

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**
Robert Ennen (Allgemeine Bauangelegenheiten, Umwelt-, Natur- und Landschafts-
schutz, Wirtschaftsförderung) und MitarbeiterInnen
- **Stadtverwaltung Prüm**
Johannes Reuschen, Stadtbürgermeister
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]
Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]
Katarina Gerlach [Projektbearbeitung Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 15.11.2022



GLIEDERUNG

Gliederung	3
1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser	5
1.2 Ziele	7
1.3 Vorgehensweise	7
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	9
2.1 Strukturdaten	9
2.2 Grundversorgung/Gewerbe	14
2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur	15
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit.....	17
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien	20
2.6 Gebäude	22
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	23
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	26
2.9 Beeinträchtigungen	29
2.10 Flächenmanagement	30
3. Stärken und Schwächen	34
3.1 Stärken/Chancen	34
3.2 Schwächen/Risiken.....	34
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	35
5. Anhang	43

1. AUSGANGSSITUATION

Niederprüm ist ein Stadtteil der Stadt Prüm, diese wiederum gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Prüm. Niederprüm verfügt über ein Dorferneuerungskonzept, das im Jahr 1994 anerkannt wurde. Daher hat sich der Stadtrat per Beschluss am 07.07.2020 dazu entschieden, dass der Stadtteil Niederprüm an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreis Bitburg-Prüm teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am bzw. Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird der Stadtteil sein Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftaufnahme

Quelle: LVerGeo RLP



1.1 Auslöser

Einige der in dem Dorfentwicklungskonzept von 1994 für den Stadtteil Niederprüm formulierten Aufgaben wurden realisiert. So wurde beispielsweise das Dorfgemeinschaftshaus (Pastor-Billig-Haus/Jugendheim) nach damaligem Standart renoviert oder es wurden einige Häuser saniert. Das Dorfgemeinschaftshaus entspricht jedoch nicht mehr den heutigen energetischen Anforderungen. Durch die Nähe des Stadtteils Niederprüm zur Stadt Prüm und zur Autobahn A60 haben sich in den letzten Jahren einige Firmen in Niederprüm angesiedelt und es gibt kaum Leerstand. Die aktuelle Herausforderung für den Stadtteil Niederprüm liegt somit vorrangig im sozialen Bereich:

a. Wiederbelebung des Dorfgemeinschaftslebens

In der Vergangenheit und auch heute prägen mehrere Vereine und Initiativen das Gemeinschaftsleben (siehe Kapitel 2.4). Dieses Angebot deckt nicht das ganze Interessenspektrum der Bewohner ab. Auch sind die Vereine untereinander nur bedingt vernetzt. In den Gesprächen zum Zukunfts-Check Niederprüm wurde deutlich, dass ein heute nicht mehr existierender Verein eine bedeutende Rolle für das Gemeinschaftsleben übernahm:

Die Frauengemeinschaft. Er hat vielfältige Angebote organisiert: Karnevalsgruppen und -sitzung, Angebote für Senioren, Pflege des Kriegsgräberdenkmals, Verpflegung am Fahrradsontag und vieles anderes mehr. Die Frauengemeinschaft hat aktiv dafür gesorgt, dass die Menschen im Ort nicht vereinsamen.

Ein Angebot, das alle Menschen im Ort verbindet, ist die Arbeit der Gruppe „Brauchtumspflege“. Hier gibt es engagierte Eltern, die diese weitertragen. Außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche gibt es in Niederprüm aktuell in Form des Musikvereins und der Garde. Weitere Angebote sind vorrangig in Prüm und anderen umliegenden Ortsgemeinden zu finden (z.B. Angebote des Ski-Clubs und weiterer Sportvereine, Musikschule, u.a.m.).

Im Rahmen der Bestandsanalyse wurde deutlich, dass eine zeitgemäße Organisations- und Kommunikationsstruktur für den Stadtteil Niederprüm fehlt. Eine Aufgabe des Zukunfts-Check Niederprüm ist daher, die Bürger und vorhandenen Vereine besser zu vernetzen und neue Strukturen für das Zusammenleben im Ort zu entwickeln.

Eng damit verbunden ist ein Konzept für die Entwicklung des Dorfgemeinschaftshauses zu einem Ort, der Bewohner Niederprüms bei unterschiedlichen Angeboten zusammenbringt (Musik, Veranstaltungen, Sport, Café/Kneipe u.a.m.). Hierfür wird eine professionelle Managementstruktur benötigt. Auch ist es erforderlich, das Dorfgemeinschaftshaus an die neuen Anforderungen baulich anzupassen.



b. Aufwertung des öffentlichen Raumes

Der Stadtteil Niederprüm hat keine Ortsmitte. Damit ist gemeint, dass es keinen Ort gibt, an dem man sich spontan treffen kann. Das Dorfgemeinschaftshaus ist solch ein Ort nicht, weil es immer reserviert werden muss. Außerdem liegt es nicht zentral im Ortskern. An der St.-Vither-Straße als Hauptverbindungsachse gibt es den Friedhof als Treffpunkt für die älteren Menschen. Dieser ist in die Jahre gekommen und muss dringend aufgewertet werden. Der **Friedhof** ist jedoch nicht der geeignete Ort für gesellige Versammlungen. Es besteht daher Bedarf, einen neuen **Mehrgenerationenplatz** zu schaffen, der unkompliziert Begegnungen zulässt und so verortet ist, dass er keine umliegenden Nachbarn stört. Wünschenswert ist außerdem, dass dieser Treffpunkt so platziert ist, dass er zusätzlich auch Besucher aus anderen Orten zum Verweilen einlädt und damit einen Mehrfachnutzen hat.

c. Wohnen in Niederprüm

Die beschriebene räumlich gute Lage des Stadtteils Niederprüm und die Tatsache, dass in der Stadt Prüm nun eines der letztmöglichen Baugebiete erschlossen ist, tragen dazu bei, dass Niederprüm ein gefragter Wohnstandort ist.

Anhand der Bevölkerungsentwicklung und der Demografie werden zwei Aspekte deutlich. Die Bevölkerungszahl ist seit den 1980er Jahren um rund 100 Personen zurück gegangen. Gleichzeitig hat die Anzahl der Haushalte, in denen nur noch eine Person wohnt stark zugenommen und dies korreliert mit der Überalterung der Bewohner Niederprüms. Mittelfristig werden geschätzt 20 Einfamilienhäuser frei werden. Auch die ehemalige Hühnerfarm bietet grundsätzlich Potenzial für eine Umnutzung zu einer Wohnbebauung.

Für die Frage der Wohnbaulandentwicklung bedeuten diese Faktoren eine Chance für eine nachhaltige Baulandentwicklung, denn mittelfristig benötigt der Stadtteil Niederprüm weniger Neubaulflächen als in den 1980er Jahren angenommen. Um die aktuelle Nachfrage nach Wohnraum zu bedienen und unter Berücksichtigung des allgemeinen Bevölkerungszuwachses in der Stadt Prüm soll Neubauland moderat nur in den vorhandenen Innenpotenzialflächen (Raum + Monitor) entwickelt werden. Um zu verhindern, dass Flächen nicht bebaut werden, sollen die Bauplätze mit einer Bauverpflichtung belegt werden. Außerdem sollen die Bebauungspläne die Initiative Baukultur Eifel und nachhaltiges Bauen beinhalten. Detaillierte Maßnahmenvorschläge sind in Kapitel 4 aufgeführt.

d. Nachhaltige Mobilität

Wer zur Arbeit fährt oder Erledigungen macht, tut dies noch meistens mit dem eigenen PKW. Dies liegt auch daran, dass es noch keine guten Alternativen gibt. Künftig soll ein nachhaltigeres und flexibleres Mobilitätsangebot entwickelt werden (attraktive Busverbindungen, Anrufsammeltaxi, Car-Sharing, Mitfahrgelegenheiten, Lieferdienste von Supermärkten und anderen Geschäften etc.).



1.2 Ziele

- Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde
- Erkennen der eigenen örtlichen Potenziale
- Bewusstseins-Schaffung
- Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation
- Entwicklung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie als Teil des übergeordneten Kreisentwicklungskonzeptes
- Wiederbelebung/ Verstetigung des Dorfgemeinschaftslebens
- Aufwertung und Herstellung neuer öffentlicher Plätze für die Bewohner und für Besucher
- Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
- Erhalt und Ausbau von Dorftraditionen
- Verbesserung des Austauschs zwischen Stadt Prüm und dem Stadtteil Niederprüm
- Entwicklung einer nachhaltigen Wohnbaustrategie

1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickeln in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den Zukunfts-Check Dorf
- In acht Modellgemeinden, jeweils eine aus jeder Verbandsgemeinde sowie der Stadt Bitburg, wird der Zukunfts-Check Dorf getestet
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf mit 170 Ortsgemeinden durchgeführt werden.
- Start vor Ort mit Workshop-Veranstaltung: Bürgerinnen und Bürger von Niederprüm hielten in einer Auftaktveranstaltung am 02.09.2020 die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis Arbeitskreise benannt wurden.
- Erhebung von Daten und Ermittlung des IST-Zustandes durch Niederprüm
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten durch Niederprüm
- Feststellung von Chancen und Defiziten
- Einwohnerbefragung
- Transparenz in der Öffentlichkeit: Präsentation und Diskussion des Maßnahmenkatalogs vor bzw. mit der Ortsgemeinde (z.B. am 09.09.2021)



- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer Niederprüm, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem regelmäßigen Rhythmus stattfinden.



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf im Stadtteil Niederprüm besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Niederprüm zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

2.1 Strukturdaten

Geschichte

Der Stadtteil Niederprüm liegt an der B410 und bildete sich als Straßendorf zwischen Prüm und Pronsfeld aus. In östlicher Richtung liegt Niederprüm an der früheren Begosstraße (mittelalterliche Straße von Bitburg über Gesetz-Oberlauch-Prüm-Halbe Meile Aachen oder Köln). An der Einmündung B410 nach Ellwerath war früher der Standort der Pfarrkirche nebst Friedhof. Im dreißigjährigen Krieg wurden diese zerstört. Daraufhin wurde die heutige Pfarrkirche im Bereich der bestehenden Klosterkirche neu errichtet. Auch der Friedhof wurde an diese heutige Stelle verlegt. Damit wurde die ursprüngliche Ortsmitte, um die sich zahlreiche Hofstellen gruppierten, aufgelöst. Erst 1890 wurde an dieser Stelle mit der damaligen Volksschule eine Wiederbebauung vorgenommen.

Das Kloster Niederprüm wurde 1190 als Benediktinerinnenkloster gegründet. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es 762 als Schenkung Pippins an das Kloster Prüm. Das Kloster Niederprüm war Wirtschaftshof für das Prümer Kloster. In Hochzeiten arbeiteten hier ca. 100 Mägde und Knechte in verschiedenen Betrieben. Hierzu zählten Getreidemühle, Fischzucht, Brauerei, Schreinerei, Sägemühle, Obstgarten, Weberei u.a.m.. Die Gesamtfläche der klösterlichen Anlage umfasste etwa die Hälfte der heutigen Ortsgröße. Die Auflösung des Klosters erfolgte 1809 in Folge der französischen Revolution. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts ist es (Missions-) Schule des Vinzentinerordens.



Lage und Gemeindecharakter

Niederprüm ist einer von 4 Stadtteilen, die zur Stadt Prüm gehören. Die Stadt Prüm hat rund 5.500 Einwohner (www.pruem.de, 13.10.2021). Der Stadtteil Niederprüm hatte im Jahr 2014 547 Einwohner (Quelle: Verbandsgemeinde Prüm, Stand 10.12.2021).

Niederprüm liegt in rund 1-2 km Entfernung zum Stadtkern Prüm, die als Mittelzentrum Verwaltungssitz der Verbandsgemeinde Prüm ist.

Der Eifelkreis liegt im Westen von Rheinland-Pfalz, im Deutsch-Belgischen Naturpark. Die Nähe zu Belgien und Luxemburg prägen das Arbeiten, Wohnen und die Freizeit. Der Stadtteil Niederprüm ist Bestandteil der Verbandsgemeinde Prüm im Eifelkreis Bitburg-Prüm und liegt ca. 2,75 km von der Autobahn A60 entfernt, in der Mitte der nördlichen Hälfte des Eifelkreises. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 742,14 ha. Die bebaute Fläche der Gemarkung Niederprüm umfasst geschätzt 25 % der Gesamtfläche. Die Ortsgemeinde ist landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich geprägt. Die Waldfläche umfasst 235,6 ha (ca. 31,5 % der Gesamtfläche; Auskunft Verbandsgemeinde Prüm); die landwirtschaftliche Fläche umfasst in etwa die gleiche Fläche (Auskunft ortsansässiger Landwirt). Ende der 1980er / Anfang der 1990er Jahre wurde ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt.

Laut aktuellem Raumordnungsplan hat der Stadtteil Niederprüm die besondere Funktion „landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus“. Allerdings gibt es nur eine Ferienwohnung in Niederprüm.

Der Stadtteil Niederprüm liegt im Naturpark Nordeifel und ist auch Mitglied im Naturpark Nordeifel. Das Dorferneuerungskonzept stammt aus dem Jahre 1992.

Wappen

Der Stadtteil Niederprüm verfügt über ein eigenes Gemeindewappen. Darauf dargestellt ist in blauer Umrandung ein gelbes Kreuz mit doppeltem Querbalken auf gelbem Untergrund.





Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Trier ist als nächstgelegenes Oberzentrum in ca. 65 Kilometern zu erreichen. Die Stadt Bitburg ist Mittelzentrum und kooperierendes Zentrum. Sie liegt ca. 31 km von Niederprüm entfernt. Das nächstgelegene Mittelzentrum ist Prüm (ca. 1 km Entfernung). Hier können Dinge des täglichen Bedarfs erworben werden. Niederprüm liegt ca. 2,75 Kilometer abseits der Autobahn A60. Somit ist man schnell in Richtung Belgien und Aachen sowie Bitburg und Luxemburg. Die Bundesstraße 410 führt durch Niederprüm. Sie ist Verbindungsstraße in Richtung Verbandsgemeinde Arzfeld und in die Vulkaneifel. Die nächstgelegenen Bahnhöfe befinden sich in Jünkerath oder Gerolstein. Aufgrund des Hochwassers ist die Bahnverbindung bis Euskirchen bis auf weiteres über Schienenersatzverkehr geregelt.

Zurzeit ist der Stadtteil Niederprüm über folgende Linien an den ÖPNV angebunden:

- Linie 414: Prüm – Winnringen
- Linie 2404: Prüm – Bitburg
- Linie 461: Prüm – Arzfeld
- Linie 462: Prüm – Kesfeld
- Linie 464: Prüm – Winterspelt
- Linie 467: Niederprüm – Dausfeld
- Linie 468: Niederprüm – Prüm Schulzentrum
- Linie 477: Niederprüm – Laudesfeld
- Linie 479: Prüm - Oberlascheid

Obwohl die Busverbindungen mit der letzten Fahrplanumstellung verbessert wurden, wurde von vielen Bewohnern eine Verbesserung des bestehenden ÖPNV-Angebotes und das Angebot weiterer Möglichkeiten wie Anrufsammeltaxi oder Carsharing gewünscht. Die Bushaltestellen liegen zentral verteilt an der St.-Vither-Straße, der Hauptdurchgangsstraße durch Niederprüm. Eine weitere Bushaltestelle befindet sich am Kindergarten.



Bevölkerungsentwicklung	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	604
1990	650
2000	606
2014	547
2020	511

Quelle: Verbandsgemeindeverwaltung Prüm

Altersstruktur - Niederprüm		
Altersklasse	Niederprüm	Prozent
0 - 20 Jahre	108 Einwohner	19,64 %
20 - 65 Jahre	329 Einwohner	59,82 %
über 65 Jahre	113 Einwohner	20,55 %
Gesamt	550 Einwohner	100 %

Quelle: Verbandsgemeindeverwaltung Prüm, Stand 10.12.2021

Handlungserfordernisse Strukturdaten:

- Angebote für Senioren sowie Angebote für Jung und Alt schaffen
- Mehrgenerationenwohnen mit Betreuung, damit ältere Menschen im Ort bleiben können, ohne alleine in einem übergroßen Haus leben zu müssen.
- Verbesserung der Mobilität (z.B. ÖPNV, Carsharing, Anrufsammeltaxi, Mitfahrer-App, Radwegeanbindung inkl. entsprechender Strukturen (z.B. Mobilitätshub)
- Buswartehäuschen Kindergarten Niederprüm und am Vinzenz-von-Paul-Gymnasium
- Breitbandausbau, um das Leben auf dem Land attraktiv für hochqualifiziertes Personal zu halten.



2.2 Grundversorgung/Gewerbe

In Niederprüm gibt es folgende Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs:

Grundversorgung:

- Lebensmittel inkl. Nonfood: 1 Betrieb
- Bäckerei/ Backwaren: 1 Betrieb
- Postwesen: 1 Betrieb
- Friseur: 2 Betriebe

Lebensmittel inkl. Non-Food, Bäckerei/ Backwaren, Metzgerei, Apotheke, Tankstelle, Postwesen, weitere Friseure, Bank/Geldautomat gibt es in Prüm (1-2 km von Niederprüm entfernt).

Sonstige:

- Einzelhandel: 12
- Handwerk: 1
- Dienstleistungen: 17
- Logistik: 1

Von der Arbeitsgruppe geschätzt wurden 270 Arbeitsplätze in Niederprüm.

Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Die vorhandenen Betriebe erhalten
- Nahversorgung: ein Café/Bäckerei mit regionale Produkten
- Betriebe im Bereich zukunftsweisender Technologien / Nachhaltigkeit ansiedeln
- Betriebliches Mobilitätskonzept



2.3 Gastronomie/Tourismus/Kultur

Gastronomie

In Niederprüm gibt es keine Restaurants, Gaststätten oder Cafés. Es gibt einen mobilen Bäcker mit Stehtischen sowie drei Imbisse. Diese Angebote wurden in den letzten 1-2 Jahren neu realisiert. Sie sind optisch und vom Angebot her ansprechend / gepflegt und werden gut angenommen. Wer abends gerne in ein Restaurant einkehren möchte, findet in Prüm (1,5 km Entfernung) oder Pronsfeld (7,8 km Entfernung) entsprechende Angebote.

Sport- / Freizeiteinrichtungen

In Niederprüm gibt es als Hauptattraktion den Skulpturenpark der Familie Kruff. Darüber hinaus gibt es einige Wegekreuze, die jedoch teilweise instandgesetzt und als Weg markiert werden müssen. Auch die Kirche ist ein sehenswertes Angebot. Potenzial bietet die Geschichte der ehemaligen Ziegelei mit dem zugehörigen Tongrubenweiher. Dieses Thema könnte gut aufbereitet werden, auch als Gästeführung (z.B. „Auf den Spuren der alten Ziegelei“).

Mit der Lage in unmittelbarer Nähe zum Wald und Naturschutzgebiet Mehlerental bietet Niederprüm vielfältige örtliche und überörtliche Wandermöglichkeiten. Überörtliche Wanderwege sind z.B. der Panoramaweg oder der Wacholderweg. Zudem gibt es einen innerörtlichen Weg, wünschenswert wäre jedoch wenn dieser auch die Pestkreuze oder z.B. den Skulpturenpark mit einbinden würde. Die lokalen Wanderwege sind von unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit.

Der Radweg bindet Niederprüm schnell an Prüm an, aber ebenso die anderen Ortschaften wie Weinsfeld, Watzerath, Pronsfeld, etc. bis nach St. Vith. Es ist ein sehr attraktives Angebot. Nachteilig ist, dass man von der Ortslage nur über die Hauptverkehrsstraße bis hierhin gelangt. In Prüm gibt es darüber hinaus ein Hallen- und Freibad, einen Tennisplatz, die Basilika, ein lokales Museum, den Kraterweg mit Kapelle und weitere Wanderwege.

Kulturelles Angebot

Als kulturelles Angebot sind der Skulpturenpark Kruff, die Pestkreuze und die Kirche zu nennen. Sporadisch gibt es überörtlich beworbene Konzerte im Barock-Saal des Vinzenz-von-Paul Gymnasiums. Jährlich gibt es das Oster- und Weihnachtskonzert des Musikvereins St. Hubertus Niederprüm 1806 e.V. und vom Singkreis. Das kulturelle Programm ist ausbaufähig.

Unterkünfte für Touristen

Wie bereits im Dorferneuerungsbericht aus dem Jahr 1994 beschrieben, fehlt es in Niederprüm an Unterkünften für Touristen. Es gibt eine Ferienwohnung. In Prüm gibt es eine Jugendherberge, ein Hotel und einen Campingplatz.



Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Kultur:

- Wanderwege (inkl. Wegekreuzweg) markieren und pflegen.
- Kulturelle Angebote schaffen (z.B. in Kooperation mit Akteuren der Region).
- Weitere Unterkünfte für Touristen schaffen
- Touristische Aufarbeitung der Geschichte der Alten Ziegelei
- Sichere Anbindung an das Fahrradwegenetz schaffen



2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

Einrichtungen

Niederprüm hat eine Kindertagesstätte mit 145 Kindern sowie das Vinzenz-von Paul Gymnasium mit rund 250 Schülern. Dort kann man das 5. Bis 10. Schuljahr absolvieren. Beide Einrichtungen sind zentral gelegen, die Kindertagesstätte im oberen Teil des Dorfes, das Gymnasium im vorderen Teil, beide Einrichtungen erfreuen sich seit vielen Jahren großer, stetiger Nachfrage und Beliebtheit.

Kritisch zu sehen ist leider bei beiden Einrichtungen die Verkehrssituation und Infrastruktur. Durch die Lage der Kita inmitten eines Wohngebietes herrscht durch großes Verkehrsaufkommen zu Bring- und Abholzeiten sowie Parkplatzknappheit und es ergeben sich daraus immer wieder gefährliche Verkehrssituationen insbesondere für die Kinder und andere Verkehrsteilnehmer. Durch die Lage von 2 Bushaltestellen an der Bundesstraße B410, die durch die Ortschaft führt, müssen die Schüler des Vinzenz-von-Paul Gymnasiums einen großen Teil von der Schule bis zur Bushaltestelle und zurück an der vielbefahrenen Straße gehen. Nach der letzten Verkehrszählung in 2020 wird diese mit rund 9.000 Autos täglich befahren. Diese Situation stellt eine extreme Gefahrensituation dar.

An Sport- und Freizeiteinrichtung bietet das Dorf einen altgedienten Fußballplatz aus Asche im Besitz der Vinzens-von-Paul Ordensgemeinschaft mit Laufbahn, jedoch in keinem guten Gesamtzustand. Dieser wird kaum bis gar nicht von der Bevölkerung genutzt, von Frühling bis Herbst wird er zum Schulsport des Vinzenz-von-Paul Gymnasium genutzt.

Rund um das Dorf ist ein gut ausgebautes Wanderwegenetz angelegt, an der ehemaligen Bahntrasse führt der rund 100 km lange „Prüm Radweg“ vorbei, der an weitere Radwege angeschlossen ist.

Im vorderen Bereich des Dorfes, an der St.-Vither-Straße gelegen befindet sich das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Niederprüm, welches im Jahr 2001 erbaut wurde. Es befindet sich in einem guten Zustand, bietet Platz für das Feuerwehrauto, Ausrüstung und einen Gemeinschaftsraum incl. Toiletten. Ebenfalls Bestandteil des Gebäudes ist ein integriertes Bushäuschen.

Für Kinder befindet sich im oberen Teil des Dorfes ein Spielplatz der neben Rutsche und Schaukel mit diversen Geräten ausgestattet ist und sich in einem guten Zustand befindet. Morgens wird dieser mit von Kindern des unteren Kindergartengebäudes in der von-Bendeleben-Straße genutzt. Ein Jugendtreff, eine Grillhütte oder eine ähnliche Einrichtung für ältere Kinder/Jugendliche ist nicht vorhanden.

Der Friedhof des Dorfes befindet sich in der Ortsmitte direkt an der Kirche gelegen und ist über einen Seitenzugang barrierefrei zu erreichen. Der Gesamtzustand des Friedhofes ist



ausbaufähig, weil er ein wichtiger Treffpunkt für die Bevölkerung darstellt. Die Aufenthaltsqualität soll durch eine attraktivere Freiflächengestaltung verbessert werden. Auch neue Bestattungsformen wie z.B. Rasengräber sollen ergänzt werden. Als Beitrag zum Klimaschutz soll Regenwasser aufgefangen und zusätzliche Bäume gepflanzt werden. Zum Friedhof gehören die Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus sowie das alte Klostergebäude des Vinzentinerordens, in dem sich heute Teile des Vinzenz-von-Paul Gymnasiums befinden.

Das Dorfgemeinschaftshaus (Pastor-Billig-Haus) mit Baujahr 1952 und das dazugehörige Grundstück befindet sich im Besitz der Pfarrgemeinde Niederprüm. Es befindet sich im oberen Teil des Dorfes in der von Bendeleben-Straße, zentral gelegen, in direkter Nachbarschaft des Kindergartens, der dieses vielfältig nutzt. Genutzt wird es regelmäßig auch vom Musikverein St. Hubertus Niederprüm 1907. e.V., Jugendorchester, Singkreis, privaten Feiern wie Geburtstage, Kommunikationsfeiern, Hochzeiten oder an Karneval. Durch barrierefreie Zugänge ist das Gebäude für jede Altersklasse gut zugänglich. Vom Gesamtzustand ist das Gebäude in die Jahre gekommen und es besteht nach und nach punktueller Sanierungsbedarf.

Vereine

- Freiwillige Feuerwehr Niederprüm, 15 aktive Mitglieder, Altersstruktur größtenteils Ü40
- Musikverein Niederprüm 40 aktive Mitglieder, Altersstruktur gemischt von 5 – 65 Jahren
- Singkreis Niederprüm 19 aktive Mitglieder, Altersstruktur durchschnittlich 50 Jahre
- Karnevalsfreunde Niederprüm 50 aktive Mitglieder: 50, Altersstruktur ca. 33 Jahre

Bürgerliches Engagement

Das bürgerliche Engagement ist in großen Teilen der Bevölkerung sehr gering. Diesem sich in den letzten Jahren immer mehr abzeichnendem Trend möchte die Arbeitsgruppe 1 der Initiative Zukunfts-Check Dorf „Gemeinschaft und Soziales“ entgegenwirken und das bürgerliche Engagement wieder verbessern und vorantreiben.

An Bräuchen werden hauptsächlich die klassischen Bräuche durch die Kinder gepflegt, in Betreuung durch einige wenige engagierte erwachsene Bürger: Sternsingen, Burgbrennen und Klappern.

In diesem Jahr wurde erstmals nach vielen Jahren und trotz der Corona Pandemie der Kirmesbrauch wieder gelebt, indem die Arbeitsgruppe Gemeinschaft und Soziales die „Niederprümer Kirmeswaffel“ verkaufte, was in der Bevölkerung großen Anklang fand.



Gesundheitssystem

Niederprüm hat als Stadtteil von Prüm kein eigenes angesiedeltes Gesundheitssystem in Form von Ärzten/Krankenhaus/Seniorenheim. Alle diese Einrichtungen befinden sich aber in Prüm in einer Entfernung von ca. 2-4 km und sind teilweise fußläufig gut erreichbar.

Das bestehende Angebot ist in einigen Bereichen gut, insgesamt jedoch nicht ausreichend. Das Angebot soll gemäß der nachfolgenden Handlungserfordernisse ausgebaut werden.

Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:

- Mehrgenerationenplatz mit verschiedenen Angeboten incl. eines Sees
- Mehrgenerationenwohnprojekt
- Verbesserung einiger bestehender Einrichtungen/Projekte/Objekte (z.B. Friedhof, neuer Wanderweg, Dorfgemeinschaftshaus)
- Stärkung der sozialen Aktivitäten/Bräuche innerhalb der Bevölkerung des Dorfes
- Einbindung insbesondere der Kinder als auch der Senioren in das Dorfleben/Aktivitäten



2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Der Stadtteil Niederprüm hat 3 Haupterwerbsbetriebe und 2 Nebenerwerbsbetriebe. Bei zwei Betrieben ist die Nachfolge geregelt. Die anderen drei Betriebe werden ggf. Aufgegeben. Ein Haupterwerbsbetrieb liegt mit einem Betriebsteil noch in der Ortsmitte, hat einen neuen Betriebsteil an den Ortsrand verlagert. Ein Betrieb im Nebenerwerb liegt ebenfalls in der Ortsmitte. Die übrigen Betriebe liegen am Ortsrand. Die ehemalige Hühnerfarm hat vor einigen Jahren Insolvenz angemeldet und betreibt die zugehörigen Flächen noch als Ackerbau im Nebenerwerb.

Die Flächen werden aktuell in einem guten, stabilen Gleichgewicht betrieben. Dies kann sich je nach Verordnungen (z.B. Düngeverordnung) ändern. Folgende Struktur hat die Niederprümer Landwirtschaft:

- 2 Milchviehbetriebe
- 1 Betrieb, der Pferde hält
- 1 Betrieb, der Ammenkühe hält
- 1 Betrieb, der Ackerbau betreibt
- 1 Futterbetrieb

Der Stadtteil Niederprüm ist durch Waldflächen und landwirtschaftliche Flächen geprägt. Die Waldfläche umfasst 235,6 ha (ca. 31,5 % der Gesamtfläche). Die landwirtschaftliche Fläche ist schätzungsweise genau so groß wie die Waldfläche.

Ende der 1980er / Anfang der 1990er Jahre wurde ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt. Von den ansässigen Landwirten werden vorrangig Flächen auf Niederprümer Gemarkung bearbeitet (ca. 85%). Ca. 15 % der Flächen werden von Landwirten aus anderen Ortschaften bewirtschaftet. Die Niederprümer Landwirte bewirtschaften teilweise Flächen in nahegelegenen anderen Ortschaften.

Die Jagdgenossenschaft kümmert sich um den Unterhalt der Wirtschaftswege. Beim Hochwasser am 14./15. Juli 2021 wurden einige Wirtschaftswege beschädigt, die nun ausgebessert werden müssen.

Erneuerbare Energien

Auf den Ställen der Betriebe, die die Nachfolge geregelt haben, wurden Photovoltaikanlagen angebracht. Im angrenzenden Ort Weinsfeld gibt es eine Freiflächenphotovoltaikanlage. Diese steht jedoch in Konkurrenz mit der landwirtschaftlichen Nutzung. Durch den gesetzlich



vorgeschriebenen Mindestabstand zur Wohnbebauung ist die Errichtung von Windenergieanlagen auf der Gemarkung Niederprüm derzeit nicht möglich.

Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien:

- Ökologische Landwirtschaft fördern
- Photovoltaikanlagen ohne Silizium auf den Wohngebäuden
- e-Ladestationen schaffen
- Beteiligungsmöglichkeiten an genossenschaftlichen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien.



2.6 Gebäude

Gebäudenutzung

Niederprüm ist im Wesentlichen geprägt von einer Straßenbebauung (Straßendorf) an der heutigen Bundesstraße 410, wo bis zur Abzweigung in den Mehllentalweg von Prüm aus gesehen eine Wohnbebauung ehemaliger landwirtschaftlicher Höfe und Betriebe vorherrscht. Ab der Abzweigung in den Mehllentalweg in Richtung Pronsfeld ist vornehmlich eine Gewerbebebauung vorherrschend. Im Anschluss befindet sich auf Ritzfeld ein Gewerbegebiet, was sich Richtung Autobahnauffahrt ausdehnt. Die Hobergstraße in Richtung Ellwerath mit den Seitenstraßen Wiesengrund, von Bendeleben und von Lüderitzstraße ist im Wesentlichen von Wohnbebauung geprägt. Hier liegen auch der Kindergarten und das Dorfgemeinschaftshaus (Pastor-Billig-Haus).

Leerstandsrisiko

Leerstände gibt es sowohl im gewerblich geprägten Teil als auch in der Wohnbebauung kaum. Es ist davon auszugehen, dass die künftig im Zuge des Generationenwechsels freiwerdenden Gebäude sehr schnell verkauft werden können und somit kaum Leerstände existieren werden.

Gebäudezustand

Sowohl die Wohnbebauung als auch die gewerblichen Gebäude befinden sich in einem guten Zustand. Dies gilt ebenfalls für das Gewerbegebiet auf Ritzfeld, wo sich in den letzten Jahren mehrere Betriebe neu angesiedelt haben, wodurch Niederprüm inzwischen über ca. 270 Arbeitsplätze verfügt. Viele der Wohnhäuser sollten jedoch gerade auch im Hinblick auf die Energieversorgung energetisch saniert werden.

Handlungserfordernisse Gebäude:

- Im Bereich einiger Gebäude wird es in den nächsten 10 Jahren einen Generationenwechsel geben. Es ist anzunehmen, dass diese Gebäude eine energetische Sanierung benötigen und ggf. Raumkonzepte anzupassen sind.
- Bedarf an einem Projekt „Generationenwohnen“/betreutes Wohnen/ Senioren-WG.
So können ältere noch mobile Menschen und hochbetagte, pflegebedürftige Menschen im Ort wohnen bleiben ohne alleine in einem großen Haus leben zu müssen. Gleichzeitig werden so früher große Häuser, die nur von 1-2 Personen bewohnt werden, frei.



2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Öffentliche Plätze

In Niederprüm gibt es nur ein eingeschränktes Angebot an öffentlichen Plätzen, an denen sich Jung und Alt treffen können. Aus der Bevölkerung wurde der Wunsch nach einem See geäußert. Der Aufenthalt am Wasser stellt ein attraktives Ausflugsziel dar mit entspannender Wirkung. Denkbar wäre, dass der See Bestandteil des Hochwasservorsorgekonzeptes ist.

Folgende öffentliche Plätze gibt es:

- **Friedhof:** Der Friedhof ist ein wichtiger Treffpunkt für die älteren Menschen. Er lädt jedoch wenig zum Verweilen ein. Beim Weg zur Kirche lösen sich die Ziegelsteine, es sind große Lücken zwischen den Gräbern entstanden, unterschiedliche Bodenbeläge (Splitt) wurden verwendet, es fehlt an Grün und Sitzgelegenheiten. Auch der Bereich um die Wasserstelle und die Abfallbehälter für das Grüngut ist wenig ansehnlich. Zudem fehlt ein barrierefreier Zugang am Haupteingang zum Friedhof. Insgesamt fehlt ein Konzept, das auch neue Bestattungsformen wie Rasengräber, Urnengräber, anonyme Bestattungen etc. vorsieht.
- **Friedhofsvorplatz:** Der Friedhofsvorplatz liegt unmittelbar an der Vinzenz-von-Paul-Straße. Er ist asphaltiert, die Parkplätze sind nicht markiert und er ist wenig einladend. Er ist kein Treffpunkt.
- **Der Platz vor dem Dorfgemeinschaftshaus** ist Wendefläche für die Schulbusse. Er ist für diese Funktion und auch für private Feiern in Ordnung, allerdings ist er kein Treffpunkt für die Bewohner Niederprüms. Aktuell warten hier die Kinder bei Wind- und Wetter im Freien auf den Schulbus. Ein Unterstand in Form eines Bushäuschens ist schon länger von der Ortsgemeinde gewünscht. Damit der Nutzen möglichst groß ist, soll es so konzipiert werden, dass es bei Festen im Dorfgemeinschaftshaus auch als Pavillon genutzt werden kann. Dann sparen sich die Veranstalter das Aufbauen und Leihen eines Pavillons.

Dorfgemeinschaftshaus

Das Dorfgemeinschaftshaus wurde 2011 nach damaligem Standard saniert. Inzwischen ist es energetisch und statisch renovierungsbedürftig. Ziel ist, dass das Dorfgemeinschaftshaus künftig besser ausgelastet wird, bspw. durch neue Freizeitangebote wie Sport, Entspannung, Frührschoppen, Trauercafé u.a.m. Um diese vielen Nutzungen im Dorfgemeinschaftshaus unter zu bekommen, muss das Raumkonzept überdacht und eine Sanierung durchgeführt werden. Gleichzeitig muss eine Organisationsstruktur entwickelt werden, die alles professionell koordiniert und zwar nicht im Ehrenamt.

Eine Herausforderung hierbei stellt die Eigentümerstruktur dar. Das Dorfgemeinschaftshaus gehört dem Bistum.



Öffentliche Grünflächen

Die Verkehrsinseln werden von der Stadt Prüm bepflanzt und gepflegt. Damit der Stadtteil Niederprüm nicht regelmäßig bei der Stadt Prüm vorsprechen muss, wenn Pflegearbeiten durchzuführen sind, wird die Einstellung einer 450-Euro-Kraft nur für den Stadtteil Niederprüm gewünscht.

Grün- / Biotopstrukturen

Es gibt einige markante Einzelbäume (z.B. Eiche am Ortsausgang Hobergstraße, Kastanien auf dem Grundstück der Firma „Spaltart“. Im östlichen Bereich Niederprüms, unweit des Kindergartens, gibt es eine Streuobstwiese als landschaftsprägendes Element. Regelmäßig weiden hier auch Schafe. Die Fläche ist im Privatbesitz. Außerdem befinden sich zwei Biotope in Niederprüm. Der Tongrubenweiher und das Mehmental. An Gewässern queren die Gemarkung der Trinkelbach und die Prüm.

Straßen

Die Hauptverkehrsstraße B410 (St.-Vither-Straße) zwischen Prüm, Niederprüm und Pronsfeld ist in einem guten Zustand. Die letzte Verkehrszählung (11.06.21-2.07.2021) hat gezeigt, dass täglich rund 22.107 PKWs durch Niederprüm fahren. Für die Gewerbetreibenden ist dieser Durchgangsverkehr sehr wichtig für die Kundenbindung.

Die Hobergstraße führt von der B410 und von Richtung Rommersheim kommend zum Kindergarten und zum Dorfgemeinschaftshaus (Pastor-Billig-Haus/ Jugendheim). Sie ist stark frequentiert. Außerdem wechseln Kindergarten- und Schulkinder die Straße. Daher wären an der Hobergstraße eine Verkehrsberuhigung sowie sichere Straßenquerungen in Form eines Zebrastreifens wichtige Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Die Verkehrsberuhigung könnte dadurch erzeugt werden, dass versetzt Parkplätze eingezeichnet werden. Bereits heute wird an der Hobergstraße geparkt, allerdings unstrukturiert.

Die Vinzenz-von-Paul-Straße wird von der B410 aus stark frequentiert, weil sie Zugang zur Kirche und zum Vinzenz-von-Paul-Gymnasium ist. Sie hat mehrere Schäden und sollte zeitnah erneuert werden.

Die Ortseingänge sind nicht ansprechend gestaltet. Von der Autobahn kommend gibt es zwar eine begrünte Insel, es ist jedoch keine wirklich einladende Fläche. Von Prüm kommend gibt es keinen erkennbaren Ortseingang. Hier fährt man an einer großen asphaltierten Fläche vorbei (Abfahrt „zum grünen Sitz“, Waschstraße, B410).



Wirtschaftswege

Die Wirtschaftswege werden von der Jagdgenossenschaft instandgehalten. Beim Hochwasser vom 14.07.2021 wurden einige Wirtschaftswege beschädigt und sollten ausgebessert werden.

Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Öffentlichen Treffpunkt in Form eines Sees schaffen
- Aufwertung des Friedhofs und des Friedhofsvorplatzes
- Herstellung eines Mehrgenerationenplatzes
- Konzeptentwicklung für das Dorfgemeinschaftshaus (Belegungs- und Betreiberkonzept) sowie dessen energetische und statische Sanierung
- Ausbesserung der Wirtschaftswege nach dem Hochwasser vom 14./15. Juli 2021 (bereits ausgeführt)
- Einstellung einer 450-Euro-Kraft zur Pflege der öffentlichen Grünflächen
- Verkehrsberuhigung der Hobergstraße und an der St. Vither Straße in Höhe des Gymnasiums
- Regelung der Parkplatzsituation im Bereich der KiTa
- Gestaltung der Ortseingänge



2.8 Kulturlandschaftselemente

Der Stadtteil Steinmehlen verfügt über vielfältige Kulturlandschaftselemente, die den Ort und die Gemarkung charakterisieren.

Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus Niederprüm

Sowohl in ihrer Lage wie auch in ihrer Geschichte ist die Niederprümer Pfarrkirche eng mit dem anliegenden Kloster verbunden. Während vermutlich schon in karolingischer Zeit ein Gehöft mit Kapelle an diesem Ort stand, ist für 1189 die Gründung eines Benediktinerinnen-Klosters belegt. Dieses bestand aus zumeist adligen Damen, die Leitung hatte eine Äbtissin. Dass die Kirche von Konvent und Gemeinde zugleich genutzt wurde, sieht man bis heute an den beiden Emporen: Die größere Schwesternempore mit Orgel und die Äbtissinnenempore, eine kleine Galerie mit geschnitzter Brüstung, bildeten quasi die Klosterkirche, für die Dorfbevölkerung war das Kirchenschiff vorgesehen.

Der Vorgängerbau der heutigen Kirche scheint beachtliche Ausmaße besessen zu haben, denn es werden fünf Altäre und vier Kelche genannt. Jedoch im Jahr 1640 stellte der Visitator fest, dass Kirche und Glockenturm dringend reparaturbedürftig waren. 1658 war sie bereits vom Einsturz bedroht, so dass der Abriss im Jahre 1669 erfolgte und die heutige Kirche von Kloster und Gemeinde gemeinsam errichtet wurde: Die Dorfbevölkerung brach die Steine auf dem gegenüberliegenden Wehlertsberg in Fronarbeit, der Klosterkonvent finanzierte die Handwerker. 1677 wurde die Kirche zu Ehren der Muttergottes und der Hl. Märtyrer Gordian und Epimachus geweiht. Deren Reliquien hatte Abt Marquart bereits 844 aus Rom mitgebracht, das Kloster erhielt sie 1190 bei seiner Gründung geschenkt. Erwähnenswert ist eine interessante Neuerung, die während der Bauperiode festgelegt wurde: Der Konvent kümmerte sich von nun an um die Unterhaltung des Kirchenbaus, die Gemeinde um die des Glockenturms samt Geläute. Das Atrium wurde 1678 erbaut. Der Einbau der Orgel auf der Schwesternempore erfolgte 1679. Dieses war auch das Jahr der endgültigen Fertigstellung der Kirche.

Um 1700 wurde der Hochaltar eingebaut; ursprünglich der Mutter Gottes geweiht hat er so manche Renovierung und Umgestaltung erfahren. 1996 wurde bei einer grundlegenden Sanierung nicht nur die Vergoldung angebracht, sondern auch die Statuen von Benedikt und Scholastika fanden wieder ihren Platz. 2001 wurde das neue Altarbild von Jesus mit den Emmausjüngern eingesetzt.

Zu der Pfarrgemeinde Niederprüm gehören auch die Filialkirche Der Dulder Job (Hiob) in Steinmehlen, die Filialkirche St. Leonhard in Weinsfeld und die Kapelle der Hl. Katharina in Niedermehlen. Die Kirche wird von der Pfarrgemeinde unterhalten.



Quelle:

www.pfarreiengemeinschaft-pruem.de/index.php/pfarreiengemeinschaft/pfarreien/niederpruem

Vinzenz-von-Paul-Gymnasium

„Die größte historische Bedeutung hat in Niederprüm das alte Kloster mit der Klosterkirche (heutige Pfarrkirche). Zu dem im Jahre 762 geschenkten Hofgut Niederprüm wurde auch eine Hofkapelle errichtet. 1190 stiftet der 29. Abt des Klosters Prüm, Graf von Vianden, die Kapelle auf dem Hof von Niederprüm dem von ihm selbst gestifteten Benediktinerinnen-Kloster. Die erste Äbtissin Sophia von Vianden war aus ihrem bayrischen Kloster vertrieben worden. Marie Antoinette von Lüderitz, die letzte Äbtissin, ließ den Umbau ihrer Vorgängerin im Stil des Rokokos ausstaffieren. Die Füllungen der Türen im Kreuzgang stammen heute noch aus dieser Zeit. Am 21.12.1677 wurde die neue Klosterkirche in Niederprüm eingeweiht. Sie ist ein kreuzgewölbter Saalbau mit einem mittelalterlichen Turm und kunsthistorischer Ausstattung. Das Kloster wurde unter Napoleon aufgehoben.

Die Gebäude des früheren Benediktinerinnen-Klosters dienen heute einem Pro-Gymnasium der Vinzentinerpatres das 1925 gegründet wurde und zunächst für den Priesternachwuchs für die Missionsgebiete gedacht war. Später sank die Zahl der männlichen Schüler, so dass man auch Mädchen aufnahm. Die Schüler dieses Gymnasiums besuchen nach der 10. Klasse das Regino-Gymnasium in Prüm und können dort das Abitur erlangen. 1965 wurde die Schule unter Beibehaltung ihres Status „Vinzenz-von-Paul-Gymnasium“ genannt.“

Quelle: <https://www.ferienregion-pruem.de/erleben/stadttour/kloster-niederpruem>

Ehemalige Klostermühle aus dem 18. Jahrhundert

In der St. Vither Straße 1 steht die denkmalgeschützte, ehemalige Klostermühle. Sie wurde durch die Äbtissin Antoinette von Lüderitz erbaut, über der Tür ist heute noch ihr Wappen zu sehen. Der dreiachsige Putzbau stammt aus dem Jahr 1768, zeigt sich mit Mansard- und Satteldach, wobei der Teil mit dem Pultdach rechts später angebaut worden ist. Mit der Aufhebung des Klosters 1802 wurde auch die Klostermühle 1803 versteigert.

Pestkreuze

Nach dem 30-jährigen Krieg (1618-1648) trat die Pest auch in Niederprüm auf. Es gibt hier 7 Pestkreuze. Das Pestkreuz am Hasenberg wurde etwa 1750 errichtet. Es ist 3 m hoch und aus Sandstein. Es wird auch „Schallkreuz“ genannt. Das Kreuz am alten Niederprümer Hof (früher auch Arimondshof genannt) wurde im Herbst 1944 durch Kriegseinwirkung schwer beschädigt. Der Hof selbst gehörte früher zum Kloster und heute der Familie Hauer. Die Dankeskapelle (Ziegelsteinbau) wurde von der Familie Hauer zum Dank für glücklich überstandene Kriegswirren 1952 fertig gestellt. Das alte Kreuz wurde nach dem Krieg zunächst renoviert und später in die



Rückwand der neuen Kapelle eingelassen. Das Kreuz am Hause Lamberty an der St.-Vither-Straße datiert ins Jahr 1687. Beim Pestkreuz in der Dorfmitte (Anfang Hobergstraße) ist die Jahreszahl 1681 eingehauen. Am Ende der Hobergstraße befindet sich das 5. Pestkreuz. Ein weiteres Pestkreuz steht am Haus Tölkes. Das 7. Pestkreuz finden wir auf dem Wehlertsberg. Auf allen Kreuzen ist oben der gekreuzigte Heiland angebracht.

Einige Pestkreuze sind im guten Zustand, andere weniger. Es müsste geklärt werden, wer sich um den Unterhalt der Pestkreuze kümmert, wenn dies nicht mehr die heute zuständigen Familien tun. Eine weitere Maßnahme wäre das Anlegen eines Rundweges mit beschreibenden Tafeln, damit die zugehörige Geschichte präsent bleibt.

Ehemalige Gerberei nordwestlich des Ortes von 1891

Im 19. Jahrhundert siedelte sich rund um die Region der Stadt Prüm eine bedeutende Lederindustrie an. Fast ein Drittel der damals in Prüm lebenden Gewerbetreibenden waren Gerber oder Schumacher. In dieser Zeit wurde auch die nordwestlich von Niederprüm gelegene Gerberei erbaut.

Ehemalige Ziegelei

Auf dem heutigen Gelände der Firma Franz Müller war von 1899 bis 1973 eine Ziegelei in Betrieb. Der Ton wurde im Ort gewonnen (heutiger Bereich Tongrubenweiher, Naturschutzgebiet), über Schienen zur Fabrik transportiert und dort verarbeitet. Die Gebäude der „Siedlung“ sind aus original Niederprümer Ziegelsteinen errichtet, ebenso das „Timmons-Haus“ (wird abgerissen) des Geschäftsführers der ehemaligen Ziegelei, der Zuweg zum Kindergarten und zur Kirche.

Historische Fotos

Der ehemalige „Dorffotograf“ hat viele Momente des Dorflebens in Form von Dias dokumentiert. Auch im Vinzenz-von-Paul-Gymnasium gibt es im Archiv einige historische Dias.

Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Aufbereitung der Geschichte Niederprüms auf moderne Weise (z.B. zur ehemaligen Ziegelei oder dem Kloster).
- Anlegen eines Rundweges zu den Pestkreuzen.



2.9 Beeinträchtigungen

Im Stadtteil Niederprüm existieren Beeinträchtigungen vorrangig durch Lärm. In der St.-Vither-Straße und der Hobergstraße wird dieser durch Verkehrslärm verursacht. In der Hobergstraße wird durch landwirtschaftliche Fahrzeuge zusätzlich zum PKW-Verkehr Lärm erzeugt. Dieser ist v.a. in den Haupterntezeiten auch nachts zu verzeichnen.

Die St.-Vither-Straße ist eine Bundesstraße. Hier wird es zu den vorhandenen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (Ortsausgang) in absehbarer Zeit keine verbessernden Maßnahmen des Landesbetrieb Mobilität geben (Auskunft Verbandsgemeinde Prüm). Die Hobergstraße ist aber eine Kreisstraße (K192). Mit der Argumentation, dass die Hobergstraße von Kindern gekreuzt werden, die zur KITA oder zum Schulbus gehen und dass vermutlich nachts die zulässigen dB(A)-Werte überschritten werden, ist eine Verkehrsberuhigung sinnvoll.

Der Stadtteil Niederprüm war von der Hochwasserkatastrophe vom 14./15. Juli 2021 betroffen. Als Vorsorge für starke Trockenphasen und zum Hochwasserschutz sollte ein Regenwassermanagement eingerichtet werden. Beispielsweise nach dem Prinzip der Schwammstadt.

Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

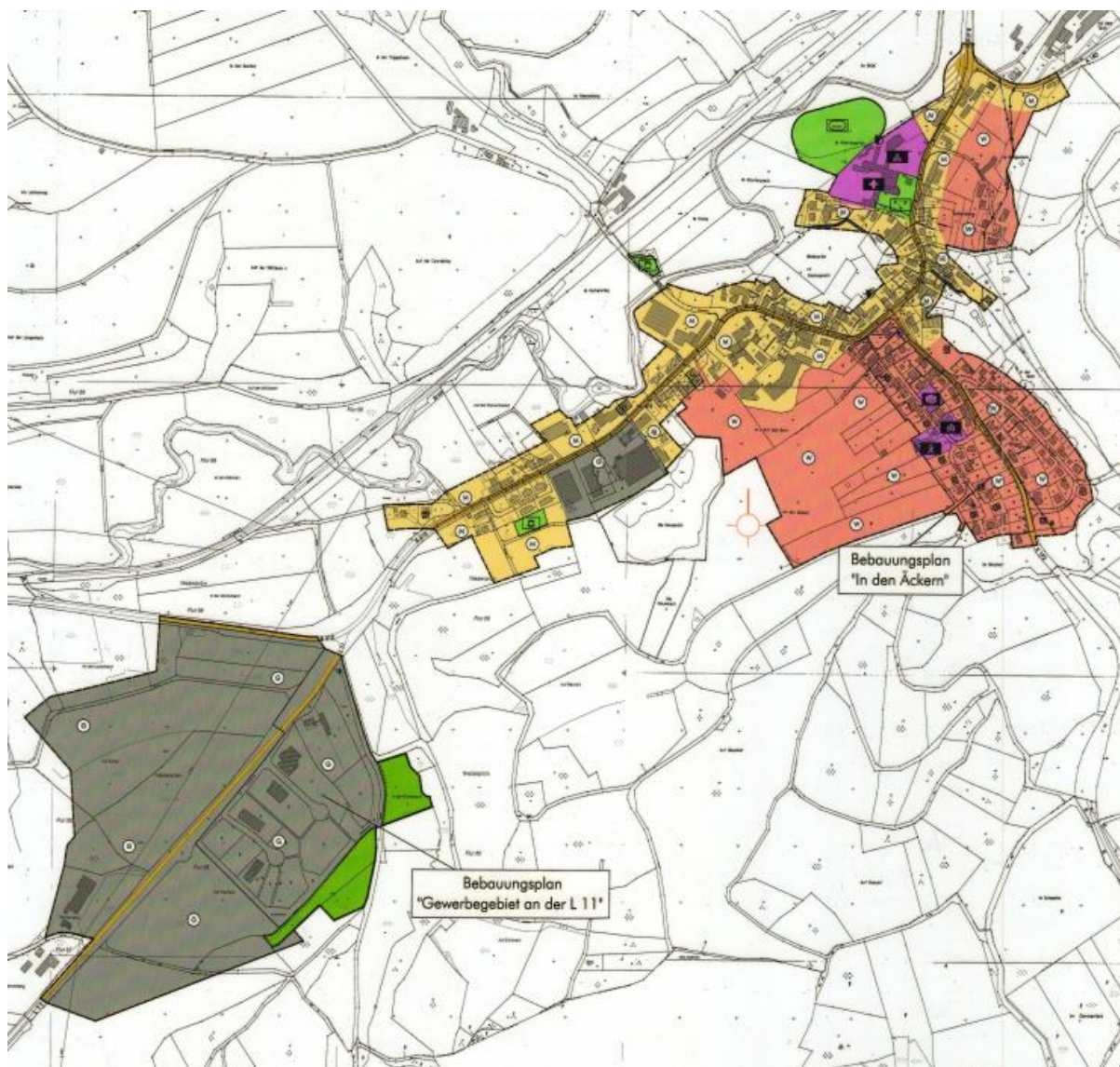
- Verkehrsberuhigung der Hobergstraße
- Regenwassermanagement entwerfen

2.10 Flächenmanagement

Niederprüm ist ein Stadtteil der Stadt Prüm. Die Stadt Prüm fungiert als Mittelzentrum in der Region. Im noch aktuellen Raumordnungsplan (ROP) sind ihr die besonderen Funktionen Erholung, Wohnen und Gewerbe zugeordnet. Im ROPneu/E soll sie zusätzlich die Funktion Landwirtschaft erhalten.

Der Flächennutzungsplan von Niederprüm stellt Flächen für Mischbebauung und Wohnbebauung sowie südwestlich entlang der L 11 ein Gewerbegebiet dar.

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Prüm – Stadtteil Steinmehlen



Quelle: Verbandsgemeinde Prüm

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst.



Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch insgesamt 6 Baulücken vorhanden sind.

In einem nächsten Schritt wurde die derzeitige Verfügbarkeit dieser Baulücken bei den entsprechenden Eigentümern abgefragt. Hierbei ergab sich, dass momentan nur eines der genannten Grundstücke zum Verkauf steht (vgl. Auszug aus RAUM+Monitor im Anhang). Zusätzlich bestehen in der Ortsgemeinde noch 3 Innenpotentialfläche. Eine dieser Flächen ist eine ehemalige Hühnerfarm, für die eine Umnutzung denkbar wäre.

An den Rändern des Ortskerns liegen zudem noch mehrere Außenreserven. Diese Potenziale könnten für eine Bebauung in Betracht gezogen werden, sofern alle derzeit offenen Baugrundstücke in Zukunft entweder bebaut oder tatsächlich dauerhaft durch die Eigentümer blockiert sind (vgl. hierzu auch Auszug aus dem System RAUM+Monitor „Bauflächenpotenziale“ im Anhang).

Aktuell ist kein Bebauungsplan und keine Satzung (z.B. Gestaltungssatzung) vorgesehen. Aber: Die beschriebene räumlich gute Lage des Stadtteils Niederprüm und die Tatsache, dass in der Stadt Prüm nun eines der letztmöglichen Baugebiete erschlossen ist, tragen dazu bei, dass Niederprüm ein gefragter Wohnstandort ist. Außerdem zu berücksichtigen ist auch die starke Expansion der Betriebe in der Verbandsgemeinde Prüm. Damit das benötigte Fachpersonal in die Region Prüm zieht, ist neben der beruflichen Attraktivität auch ein attraktives Wohnumfeld erforderlich, das es im Stadtteil Niederprüm gibt.

Anhand der Bevölkerungsentwicklung und der Demografie ist deutlich erkennbar, dass die Bevölkerungszahl seit den 1980er Jahren um rund 100 Personen zurück gegangen ist. Zusätzlich sind 20,55 % der in Niederprüm lebenden Menschen über 65 Jahre alt. Die Ursachen für den Bevölkerungsrückgang sind spekulativ, können aber mit dem Anteil der Menschen über 65 Jahren zusammenhängen und der Tatsache, dass in Niederprüm seit den 1980er Jahren kein zusätzliches Neubaugebiet ausgewiesen wurde.

Für die Frage der Wohnbaulandentwicklung bedeuten diese Faktoren eine Chance für eine nachhaltige Baulandentwicklung in mehreren Prüfschritten:

1. Schätzung, wie hoch der Wohnraumbedarf ist.
2. Schätzung, wie viele Häuser mittelfristig generationenbedingt frei werden.
3. Prüfung, welche gewerblichen oder landwirtschaftlichen Umnutzungspotenziale es im Stadtteil gibt und ob diese verfügbar sind (z.B. ehemalige Hühnerfarm).
4. Prüfung, welche Innenpotenzialflächen, die in Raum+Monitor dargestellt sind, tatsächlich verfügbar sind.



5. Sollten die dargestellten Möglichkeiten nicht ausreichen, um die geschätzte Nachfrage zu bedienen, ist zu prüfen, welche der in Raum+ Monitor dargestellten Außenbereichsflächen verfügbar und bebaubar sind (z.B. Erschließung, Naturschutz, Hochwasserrisiko, Konflikt mit landwirtschaftlicher Nutzung etc.).

Mit dieser Vorgehensweise wird dem Planungsgrundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ Rechnung getragen.

Unabhängig von dem Ergebnis, sind folgende städtebauliche Aspekte zu berücksichtigen:

- Zur Sicherung einer Sanierung des Ortskerns, die den Zielen der Initiative Baukultur Eifel entspricht, sollte eine Gestaltungssatzung erlassen werden. Diese soll gemeinsam mit dem Stadtteil Niederprüm entwickelt werden.
- Um zu verhindern, dass Flächen nicht bebaut werden, sollen die Bauplätze mit einer Bauverpflichtung belegt werden. Außerdem sollen die Bebauungspläne die Ziele der Initiative Baukultur Eifel und des nachhaltigen Bauens beinhalten.
- Um den ansässigen älteren Menschen ein Wohnen im Ort zu ermöglichen ohne alleine oder zu zweit in einem viel zu großen Haus wohnen zu müssen, sollen ein bis zwei Mehrgenerationenwohnprojekte im Stadtteil Niederprüm realisiert werden. Gleichzeitig wird hierdurch ein Beitrag geleistet, dass untergenutzte Wohngebäude frühzeitig für Familien frei werden.
- Es ist aufgefallen, dass die Stadt Prüm in den letzten Jahren keinen Gebrauch des Vorkaufsrechtes gemacht hat. So sind Flächen nicht mehr verfügbar, die für eine Bebauung zur Verfügung gestanden haben. Künftig wird eine aktive strategische Stadt(teil)entwicklungsplanung gewünscht.

Für diese Vorgehensweise ist Unterstützung von Seiten der Stadt Prüm und der Verbandsgemeindeverwaltung erforderlich.

Handlungserfordernisse Flächenmanagement:

- Entwicklung einer Baulandstrategie für den Stadtteil Niederprüm als partizipativer Prozess, z.B. über eine LEADER-Förderung.
- Bereitstellung von Dorferneuerungsmitteln für die Sanierung von Privatgebäuden im Zuge des Generationenwechsels.
- Entwicklung von 1-2 Mehrgenerationenprojekten/Senioren-WGs o.ä. mit Wohnungen für Hochbetagte, Pflegedienst, Mietwohnungen für junge Menschen und Familien,



Ferienwohnungen. Die Bauform soll die Vorgaben der Initiative Baukultur Eifel erfüllen. Denkbar ist auch ein genossenschaftliches Modell.

- Ausweisung eines Neubaugebietes, möglichst nur auf Innenbereichspotenzialen mit Vorgaben zur Bebauung gemäß der Initiative Baukultur Eifel und dem Prinzip des nachhaltigen Bauens sowie einer Bauverpflichtung.
- Erlass einer Gestaltungssatzung, damit vorhandene Gebäude im Sinne der Baukultur Eifel saniert werden. Die Gestaltungssatzung soll mit den Bewohnern des Stadtteils entwickelt werden.
- Eine aktive strategische Stadt(teil)entwicklungsplanung für Niederprüm.



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken/Chancen

- Aktives Vereinsleben und gute Gemeinschaft
- Gute Lage, direkte Anbindung an Prüm und dennoch naturnah
- Gute Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, KiTa und Schulen, Ärzte etc.)
- Gute Verkehrsanbindung, z.B. durch den nahen Autobahnanschluss
- Anschluss an Rad- und Wanderwege
- Starkes Gewerbe mit vielen Arbeitsplätzen

3.2 Schwächen/Risiken

- Teilweise unattraktive Gestaltung des öffentlichen Raums
- Fehlende Dorfmitte als Treffpunkt
- Viel Durchgangsverkehr und überhöhte Geschwindigkeit, gefährliche Straßenüberquerung
- Fehlende Gastronomie bzw. Dorfkneipe im Ort
- Fehlende Parkplätze, insbesondere am Kindergarten
- Keine Angebote für die Jugend
- Fehlende Baugrundstücke



4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre. Die 3 bestehenden Kategorien kurz-, mittel und langfristig wurden vom Arbeitskreis/von den Arbeitskreisen um eine weitere Kategorie erweitert. In diese Kategorie wurden die Maßnahmen eingeordnet, die bereits jetzt gut laufen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen* *bis 2 Jahre (Ende 2024)*
- *mittelfristige Maßnahmen* *3 bis 5 Jahre (Ende 2027)*
- *langfristige Maßnahmen* *> 5 Jahre (Ende 2027 und darüber hinaus)*
- *dauerhafte Maßnahmen* *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen des für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreises/der berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Niederprüm weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in die zeitlichen Kategorien vorgenommen, aber eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Weiterhin ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstanden Dorfentwicklungskonzeptes als eine dauerhafte Aufgabe vorgesehen.



Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2024)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
1	Öffentliche Plätze / Straßen und Flächen	Regelung der Parkplatzsituation im Bereich der KiTa Herstellung zusätzlicher Parkplätze im Bereich der KITA Niederprüm (Abstimmung mit dem Grundstückseigentümer, ob zusätzliche Stellplätze hergestellt und die Materialkosten getragen werden können; Herstellung in Eigenleistung durch engagierte Bewohner) Verhindern, dass in der Kurve „Von-Lüderitz-Straße“ geparkt wird (Information an die Eltern über den E-Mail-Verteiler der KITA, Aufklärung der MitarbeiterInnen, dass sie am Wendehammer „Von-Lüderitz-Straße“ parken können, Aufsteller „Bitte in der Kurve nicht parken“, ggf. Verkehrskontrollen)
2	Öffentliche Plätze / Straßen und Flächen	Überhöhte Geschwindigkeiten bekämpfen Geschwindigkeitsmessung an der St. Vither-Straße auf Höhe des Vinzenz-von-Paul-Gymnasiums und an der Hobergstraße
3	Strukturdaten	Errichtung eines Bushäuschens DGH Am Dorfgemeinschaftshaus soll ein Bushaus errichtet werden, das auch als Pavillon für Feste genutzt werden kann.
4	Öffentliche Plätze / Straßen und Flächen	Beseitigung der Schäden durch die Flut vom 14./15. Juli 2021 Meldung von Hochwasserschäden an den Wirtschaftswegen und Ausbesserung der entsprechenden Wege (bereits erfolgt)
5	Strukturdaten Soziales/ Kultur/ Gesundheit	Angebote für Senioren und „Jung und Alt“ schaffen z.B. Generationen-Treff der KiTa im DGH oder Hilfsangebote für Senioren aus dem Ort (zusätzlich zum Angebot der Gemeindefrauen plus), Einbindung der Kinder und Senioren in das Dorfleben/Aktivitäten
6	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	Schaffung weiterer Angebote zur Förderung der Gemeinschaft z.B. Osterfrühstück, Weihnachtsmarkt, Beerdigungskaffee, weitere Sportangebote
7	Soziales/ Kultur/ Gemeinschaft	Umbenennung des Pastor-Billig-Hauses Das Pastor-Billig-Haus wurde seinerzeit als Jugendheim konzipiert. Inzwischen wird es aber als Haus der Dorfgemeinschaft genutzt. Daher sollte der Name entsprechend angepasst werden
8	Strukturdaten	Verbesserung der Mobilität z.B. ÖPNV, Carsharing, Anrufsammeltaxi, Mitfahrer-App, Radwegeanbindung inklusive entsprechender Strukturen (z.B. Mobilitätshub)



9	Strukturdaten	Breitbandausbau Durch den Ausbau soll das Leben auf dem Land attraktiv für hochqualifiziertes Personal gestaltet werden.
10	Gastronomie / Tourismus / Kultur Kulturlandschafts- elemente	Wanderwegenetz verbessern Wanderwege (inklusive Wegekreuzweg) markieren, Pflege durch regelmäßiges Freischneiden
11	Gastronomie / Tourismus / Kultur	Anbindung an das Radwegenetz Sichere Radverbindung aus dem Stadtteil Niederprüm zu dem Fahrradweg
12	Land- und Forstwirtschaft / Erneuerbare Energien	E-Mobilität E-Ladestation errichten



Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2025 – 2027)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
13	Öffentliche Plätze / Straßen und Flächen	<p>Energetische und statische Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses sowie Erstellung eines Belegungskonzeptes</p> <p>Das DGH entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Eine energetische und statische Sanierung ist erforderlich. Aktuell wird das DGH nur gelegentlich genutzt, es bestehen jedoch weitere Kapazitäten. Z.B. könnte der Beerdigungskaffee wieder ausgerichtet werden und das Sport-Angebot erweitert werden. Für dieses Konzept muss jedoch eine zuständige Person gefunden werden und es muss so organisiert sein, dass Raummieten und Personalkosten finanziert werden können.</p>
14	Soziales / Kultur / Gesundheit Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<p>Mehrgenerationenplatz schaffen</p> <p>Von allen Altersgruppen wurde der fehlende Dorfmittelpunkt herausgestellt. Dieser sollte an einem Ort platziert werden, wo Lärm die Anwohner nicht stört. Daher soll auf der privaten Fläche am Fahrradweg ein Mehrgenerationenplatz unter Beteiligung der interessierten Bevölkerung konzipiert und umgesetzt werden. Dieser Mehrgenerationenplatz ist Teil eines Freizeitbandes, das vom Kurpark bis nach Pronsfeld und darüber hinaus reicht. Inhaltlich sind die Planungen aller Plätze so zu gestalten, dass Dopplungen möglichst vermieden werden.</p>
15	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	<p>Aufwertung des Friedhofes und des Friedhofvorplatzes</p> <p>Der Friedhof ist gerade für die ältere Generation ein wichtiger Treffpunkt. Er ist jedoch in die Jahre gekommen, unansehnlich und wenig naturbelassen. Daher soll für den Friedhof ein Gestaltungskonzept erarbeitet und umgesetzt werden. Hierzu wird ein Arbeitskreis von interessierten Bürgern gegründet, der sich eng mit der Stadt Prüm und dem beauftragten Büro abstimmt.</p> <p>Auch der Friedhofsvorplatz ist wenig ansehnlich. Wenn die Vinzenz-von-Paulstraße saniert wird, soll auch der Friedhofsvorplatz mit gestaltet/ aufgewertet werden. Hierzu gehört die klare Kennzeichnung der Parkplätze, mehr Grün, eine Rampe als barrierefreier Zugang zum Friedhof und ein Bushäuschen für die Schüler des Vinzenz-von-Paul-Gymnasium.</p>
16	Grundversorgung / Gewerbe	<p>Café / Gaststätte</p> <p>Mehrere Bürger haben geäußert, dass ihnen in Niederprüm eine Kneipe oder ein Café als Gelegenheit für ein spontanes oder geplantes Treffen fehlt. Der mobile Bäcker wird gut angenommen, vielleicht kann hieraus ein festes Café werden. Dies obliegt nicht der Ortsgemeinde, sondern ist Abhängig von einer privaten Initiative. Als Kneipe könnte auch 1 x im Quartal das Dorfgemeinschaftshaus dienen, sofern sich ein Organisator findet.</p>



17	Beeinträchtigungen	Verkehrsberuhigung der Hobergstraße Eine Verkehrsberuhigung wird insbesondere im Bereich der KiTa und am Ortsausgang in Richtung Ellwerath von der Bevölkerung gewünscht.
18	Flächenmanagement	Gestaltungssatzung Entwicklung einer Gestaltungssatzung für den bebauten Bereich, die sicherstellt, dass die Gebäude im Sinne der Baukultur Eifel saniert werden. Diese soll unter Einbeziehung der Bevölkerung Niederprüms entwickelt werden.
19	Flächenmanagement	Neubauggebiet Neubauggebiete nur auf Innenentwicklungspotenzialflächen (Prüfung Raum + Monitor). Gestaltung im Sinne der Initiative Baukultur Eifel und Aspekten der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Entwicklung des Bebauungsplans mit der Niederprümer Bevölkerung.
20	Strukturdaten Flächenmanagement	Mehrgenerationenwohnen Entwicklung von 1-2 Mehrgenerationen-Wohnprojekten (Beispiel Arzfeld). So können ältere, noch mobile Menschen und hochbetagte, pflegebedürftige Menschen im Ort wohnen bleiben, ohne alleine in einem großen Haus leben zu müssen. Gleichzeitig werden so große Häuser, die derzeit nur von 1-2 Personen bewohnt werden, frei.
21	Gastronomie / Tourismus / Kultur	Übernachtungsangebote schaffen Weitere Unterkünfte für Touristen schaffen
22	Gastronomie / Tourismus / Kultur	Potenzial der „Alten Ziegelei“ nutzen Touristische Aufarbeitung der Geschichte der Alten Ziegelei
23	Gastronomie / Tourismus / Kultur	Kulturelles Angebot ausbauen Kulturelle Angebote schaffen, z.B. in Kooperation mit Akteuren der Region



Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (2028 und später)		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
24	Grundversorgung / Gewerbe	Gewerbe erweitern Betriebe im Bereich zukunftsweisender Technologien / Nachhaltigkeit ansiedeln
25	Grundversorgung / Gewerbe	Mobilität und Gewerbe Betriebliches Mobilitätskonzept erstellen
26	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Ein See für Niederprüm Aus der Bevölkerung wurde der Wunsch nach einem See geäußert. Denkbar wäre, dass der See Bestandteil des Hochwasservorsorgekonzeptes ist.
27	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Gestaltung der Ortseingänge Die Ortseingänge sind nicht erkennbar (von Prüm kommend) und einladend gestaltet. Langfristig soll hier eine Umgestaltung erfolgen.
28	Strukturdaten	Verlagerung der Bushaltestelle am Vinzenz-von-Paul-Gymnasium Hierzu gibt es bereits verschiedenen Ideen zur Umsetzung, deren Machbarkeit noch abzustimmen sind.
29	Land- und Forstwirtschaft / Erneuerbare Energien	Ausbau erneuerbare Energien Es gibt kaum Flächenpotenziale Windkraftanlagen. Ziel sollte es sein, möglichst viele private Dächer mit PV-Anlagen zu belegen, die kein Silizium beinhalten. Auch eine Beteiligung an Genossenschaften für erneuerbare Energien ist zielführend.
30	Beeinträchtigungen	Regenwassermanagement Erarbeitung eines Regenwassermanagements als Vorsorge für starke Trockenphasen und zum Hochwasserschutz (Prinzip der Schwammstadt)
31	Gebäude Flächenmanagement	Sanierung von Bestandsgebäuden Bei einigen Gebäuden wird es in den nächsten zehn Jahren einen Generationenwechsel geben. Es ist anzunehmen, dass diese Gebäude eine energetische Sanierung benötigen und ggf. Raumkonzepte anzupassen sind. Hierfür sollte die Möglichkeit der Beantragung von Dorferneuerungsmitteln in Anspruch genommen werden.



Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Priorität	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
32	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	Einstellung einer 450-Euro-Kraft Es soll eine 450-Euro-Kraft eingestellt werden, die ausschließlich für den Stadtteil Niederprüm zuständig ist. Auf diese Weise können auf kleinem Dienstweg zu erledigende Maßnahmen (z.B. Heckenschnitt, Friedhofspflege) abgestimmt werden. Dies entlastet außerdem den/ die Stadtbürgermeister/in.
33	Grundversorgung / Gewerbe	Gewerbe erhalten Vorhandenen Betriebe halten und unterstützen
34	Soziales/ Kultur/ Gesundheit	Brauchtumpflege Stärkung und Fortführung der lokalen Bräuche (z.B. Klappern, Karneval, Burgbrennen, etc.)
35	Land- und Forstwirtschaft / Erneuerbare Energien	Klimaschutz Ökologische Landwirtschaft fördern
36	Allgemeines	Einrichtung eines Gemeinderates für Niederprüm Um der Aussage, der Stadtteil Niederprüm werde nicht ausreichend bei Entscheidungen der Stadt Prüm berücksichtigt, und als Ortsvertrauensmann habe man zu wenig Einfluss, entgegen zu treten, soll für Niederprüm ein Gemeinderat eingerichtet werden. Hierzu muss die Hauptsatzung der Stadt Prüm geändert werden.





5. ANHANG

Beschluss zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 02.09.2020

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan



Beschluss zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“



Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 02.09.2020



Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

